

Umwelterklärung 2017

Universität Salzburg

Standorte Unipark Nonntal und Kapitelgasse 4-6



Geprüftes
Umweltmanagement

REG. NO. AT-000686



Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	1
1 Vorwort des Rektors	2
2 Portrait der Paris Lodron Universität Salzburg (PLUS)	3
2.1 Standort Unipark	5
2.2 Standort Kapitelgasse 4-6.....	7
2.3 Nachhaltigkeitsverständnis der Paris Lodron Universität Salzburg.....	7
3 Umweltleitbild der PLUS	8
4 Umweltmanagement der PLUS.....	9
4.1 Legal Compliance	11
5 Umweltaspekte	12
5.1 Bewertung der Umweltaspekte	13
5.2 Beschreibung der Umweltaspekte.....	14
6 Umgesetzte Umweltleistungen.....	16
7 Beschaffung.....	18
8 Abfalltrennung.....	19
9 Green Meetings und Green Events.....	21
10 Allianz Nachhaltige Universitäten	22
11 Salzburg 2050.....	24
12 PLUS Green Campus Summer School	26
13 PGC Student Team.....	27
14 Umweltziele und Umweltprogramm.....	28
15 Input-/Output Darstellung 2015	30
16 Kennzahlen - Umweltleistungsindikatoren.....	32
17 Gültigkeitserklärung	36
18 Impressum.....	37

Jede Universität kann zum gesetzlich festgelegten Namen Zusätze hinzufügen. Die Universität Salzburg hat dies – in Erinnerung an ihren Gründer – getan und nennt sich daher in ihren Broschüren oder Internetauftritten auch „Paris-Lodron-Universität Salzburg“ oder „Paris Lodron Universität Salzburg“ – kurz „PLUS“.

NACE Code: 85.42 Tertiärer Unterricht

Medieninhaber und Herausgeber: Universität Salzburg, Kapitelgasse 4-6, 5020 Salzburg
www.uni-salzburg.at

Für den Inhalt verantwortlich: Univ.-Prof. Dr. Rudolf Feik, Vizerektor,
 Beauftragter oberster Leitung für den Bereich Umweltmanagement (BOL)

Redaktion: DI Harald Mühlfellner, Umweltmanager (UM)
 Tel (0662) 8044 2414, harald.muehlfellner@sbg.ac.at

1. Vorwort des Rektors

Nachhaltigkeit ist seit Jahren in aller Munde. Für die Paris Lodron Universität Salzburg (PLUS) ist dieser Begriff nicht bloß ein Schlagwort. Wir werden in den kommenden Jahren miteinander unsere Universität Schritt für Schritt in eine "grüne" Universität verwandeln und möchten in diesem Bereich Leadership erlangen. Koordiniert wird dieses Projekt derzeit von "PLUS Green Campus", der Nachhaltigkeitsinitiative der PLUS. Darüber hinaus ist die Universität Salzburg 2012 der "Allianz Nachhaltiger Universitäten Österreichs" beigetreten, um gemeinsam mit anderen österreichischen Universitäten Nachhaltigkeitsprojekte zu entwickeln und umzusetzen. Und seit Anfang 2015 besteht eine Partnerschaftsvereinbarung mit dem Land Salzburg zur gemeinsamen Annäherung an die klima- und energiepolitischen Zielsetzungen des Landes, insbesondere jene der Leitstrategie "Salzburg 2050 klimaneutral.energieautonom.nachhaltig".

Die Universität Salzburg ist eine sehr große Institution mit vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Studierenden sowie anderen Nutzerinnen und Nutzern. Aus dieser Einsicht und der daraus resultierenden Verantwortung für unsere Umwelt wollen wir gemeinsam diesen Weg beschreiten und einen Veränderungsprozess einleiten, mit dem wir in den kommenden Jahren unser Leben und Arbeiten an der Universität Salzburg nachhaltiger und ökologisch verantwortungsvoller gestalten.

Die Nachhaltigkeitsbestrebungen an der PLUS betreffen unter anderem sowohl das Energie-, Wasser-, Mobilitäts-, Beschaffungs- und Abfallmanagement als auch die Forschung und Lehre sowie den Wissenstransfer nach außen. Um dieses Vorhaben – insbesondere im Bereich der Betriebsökologie – strategisch besser umsetzen und dokumentieren zu können, hat die PLUS sich zum Ziel gesetzt, in den nächsten Jahren das Umweltmanagementsystem EMAS (Eco Management & Audit Scheme) zu implementieren, beginnend mit einem der größten Standorte der Universität, dem Unipark, der Ende 2015 erfolgreich EMAS und ISO 14001 zertifiziert wurde. Die Universität stellt sich damit einer Herausforderung, die ohne die tatkräftige Mithilfe ihrer Bediensteten und Studierenden nicht gelingen kann.

Umweltbewusst an der PLUS zu arbeiten und zu studieren ist bereits für die meisten Angehörigen der PLUS eine Selbstverständlichkeit. Deshalb möchte ich an dieser Stelle auch den vielen umweltbewussten Angehörigen der Universität herzlich für ihre tatkräftige Hilfe und Unterstützung danken.



Rektor Heinrich Schmidinger

2. Portrait der Paris Lodron Universität Salzburg

Die Paris Lodron Universität Salzburg (PLUS) ist mit ihren über

- 18.000 Studierenden und rund
- 2.800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Forschung, Lehre und Verwaltung

die größte Bildungseinrichtung in Salzburg. Als integrativer Bestandteil des kulturellen und wirtschaftlichen Lebens ist sie Ort der Begegnung zwischen Lehrenden und Studierenden, Wissenschaft und Öffentlichkeit.

Der Name unserer Universität spiegelt die Gründung durch Fürsterzbischof Paris Lodron im Jahr 1622 wider. Seit der Wiedererrichtung der Universität Salzburg im Jahr 1962 entwickelte sie sich zu einer modernen und lebendigen Universität.

Altstadtuniversität

Viele Einrichtungen der Paris Lodron Universität sind in architektonisch reizvollen Bauten der Salzburger Altstadt untergebracht. Den modernen Universitätscampus bilden die Naturwissenschaftliche Fakultät in Freisaal und der 2011 fertiggestellte Unipark Nonntal. Standorte in Itzling und Rif sowie in Linz, Krems und Wien ergänzen das Raumangebot.

Breites Ausbildungsangebot

Die Universität Salzburg bietet eine breite Palette an Ausbildungsmöglichkeiten. Studierende können aus 32 Studienrichtungen wählen. Sie gliedern sich in Bachelor-, Master-, Doktors- und Diplomstudien. Im Rahmen des Studiums können Schwerpunkte gewählt oder Studienergänzungen in interdisziplinären Bereichen absolviert werden. Außerdem bietet die Universität Salzburg zahlreiche berufsbegleitende Universitätslehrgänge an, die zum Teil in Kooperation mit externen Bildungseinrichtungen durchgeführt werden.

Forschung auf höchstem Niveau

An der Universität Salzburg werden sowohl in der Grundlagenforschung als auch in der angewandten Forschung hervorragende Leistungen erbracht. Dies dokumentieren die steigenden Zahlen der Publikationen und der Drittmittelprojekte. Forschung findet an den Fachbereichen, Schwerpunkten und Besonderen Einrichtungen sowie in Christian-Doppler-Laboren statt. Markenzeichen der Universität ist die forschungsgeleitete Lehre, die allen Studierenden und insbesondere dem wissenschaftlichen Nachwuchs zugutekommt.

Eco Management & Audit Scheme (EMAS)

Die PLUS strebt bis 2018 die Erreichung der EMAS-Zertifizierung für mehrere ihrer Standorte an. Mit der Durchführung und Betreuung dieses Projekts ist der Umweltmanager DI Harald Mühlfellner betraut. Begonnen wurde 2015 mit dem Standort Unipark, der seit Anfang 2016 EMAS und ISO 14001 zertifiziert ist. Nach erfolgreicher Zertifizierung der Verwaltung in der Kapitelgasse 4-6 folgen im Jahre 2017 die Standorte Kapitelgasse 5-7, Residenzplatz 9 und Kaigasse 17.

Was aber ist „EMAS“? Das Umweltmanagementsystem EMAS basiert auf einer EU-Verordnung, der sich ein Betrieb freiwillig unterwerfen kann. EMAS ist ein Instrument zur Verbesserung seiner Umweltleistung. Der Aufbau eines Umweltmanagementsystems nach EMAS und die Abläufe entsprechen auch der ISO 14001. EMAS geht jedoch über ein reines Managementsystem weiter hinaus.

2. Portrait der Paris Lodron Universität Salzburg

EMAS ist leistungsorientiert. Die Universität will sich damit über die umweltrechtlichen Anforderungen hinaus kontinuierlich verbessern!

Dabei sollen auch die Angehörigen der Universität mit einbezogen werden, damit Umweltmanagement nicht nur in Form von Handbüchern im Schrank verstaubt, sondern auch gelebt wird. Jede/r kann mit seinem Beitrag, wie der Einhaltung von Rechtsvorschriften im Umweltbereich aber auch durch umweltbewusstes Verhalten oder einer eingebrachten Idee, mithelfen, EMAS mit Leben zu erfüllen.

EMAS hat aber auch Vorteile für uns alle: Wir können darauf vertrauen, an einem umweltgerechten und sicheren Arbeitsplatz zu arbeiten. Es hilft Ressourcen zu schonen und es trägt zur Profilbildung der Universität bei.

Organisation der Paris Lodron Universität Salzburg



2. Portrait der Paris Lodron Universität Salzburg

2.1 Standort Unipark

Mit dem Bau des im Herbst 2011 eröffneten Unipark Nonntal wurde ein neuer Standort der kultur- und gesellschaftswissenschaftlichen (KGW) Fakultät der Universität Salzburg geschaffen. Das rund 65 Millionen Euro teure siebenstöckige Gebäude bietet auf einer Fläche von etwa 20.000 Quadratmeter Platz für die Fachbereiche der Anglistik, Germanistik, Romanistik, Slawistik, Erziehungswissenschaft, Linguistik und Kunst-, Musik- und Tanzwissenschaften sowie für gesamtuniversitäre Einrichtungen wie etwa das Sprachenzentrum oder die School of Education.

Das Herz des Gebäudes sind das Hörsaalzentrum und die neue Fakultätsbibliothek. Insgesamt sind 4 Hörsäle und 51 Seminarräume vorhanden, in denen bis zu 1000 Studierende Platz finden, darunter auch ein modernes Sprachlabor. Insgesamt haben 2012 etwa 5500 Studierende inskribiert und 350 wissenschaftliche und nicht wissenschaftliche Bedienstete haben am Standort Unipark ihren Arbeitsplatz bzw. ihr Büro. Damit ist er, nach der Naturwissenschaftlichen Fakultät in der Hellbrunnerstrasse, der zweitgrößte Standort der Universität Salzburg. Auf der öffentlich zugänglichen Campusebene befindet sich das von der JUFA GmbH betriebene Bistro Unikum, auf der ebenso öffentlich zugänglichen Dachterrasse der Café Unikum Sky. Zudem sind 95 Stellplätze der Tiefgarage gebührenpflichtig auch für die Allgemeinheit zugänglich. In den Lehrräumen und Aufenthaltsflächen, der Bibliothek, sowie der eingemieteten Gastronomie (JUFA) finden gelegentlich Veranstaltungen statt.

Die KGW-Fakultät erfüllt den im öffentlichen Interesse liegenden Auftrag zu Forschung und Lehre. Die Bediensteten dieser Fakultät forschen an geisteswissenschaftlichen Fragestellungen, publizieren Fachliteratur etc. und bilden Studierende auf dem Gebiet der KGW aus. Die Räumlichkeiten werden daher im Wesentlichen vom wissenschaftlichen und nicht wissenschaftlichen Personal und von Studierenden zu Forschung und Lehre genutzt.

Das Gebäude ist mit 56 Erdwärmesonden ausgestattet, die jeweils 200 Meter tief sind. Durch diese Erdwärmesonden wird ein 34prozentiges Wasser-Glycol-Gemisch geleitet, welches sich dabei erwärmt. Diese, im Wasser gespeicherte Erdwärme versorgt eine Wärmepumpe, welche die Heizungsanlage des Gebäudes antreibt. Die Wärmepumpe liefert das benötigte Heizungswasser für die Betonkernaktivierung der Bibliothek und der Fachbereiche. Zusätzlich werden benötigte Radiatoren, Unterflurkonvektoren sowie Raumlufttechnik über Fernwärme mit Energie versorgt. Die Wärmepumpe/Geothermie hat eine Leistung von 529 kW, die Kältemaschine von 1145 kW.

2.1.1 Erreichbarkeit (Im WEB: <http://www.uni-salzburg.at/index.php?id=30052&L=0>)

Zu Fuß oder mit dem Fahrrad: Durch die Fertigstellung des Verkehrskonzeptes ist der Unipark bequem zu Fuß oder per Rad aus allen Richtungen zu erreichen. Fahrradabstellplätze sind ausreichend vorhanden. Eine genaue Darstellung erfolgt auf der nächsten Seite.

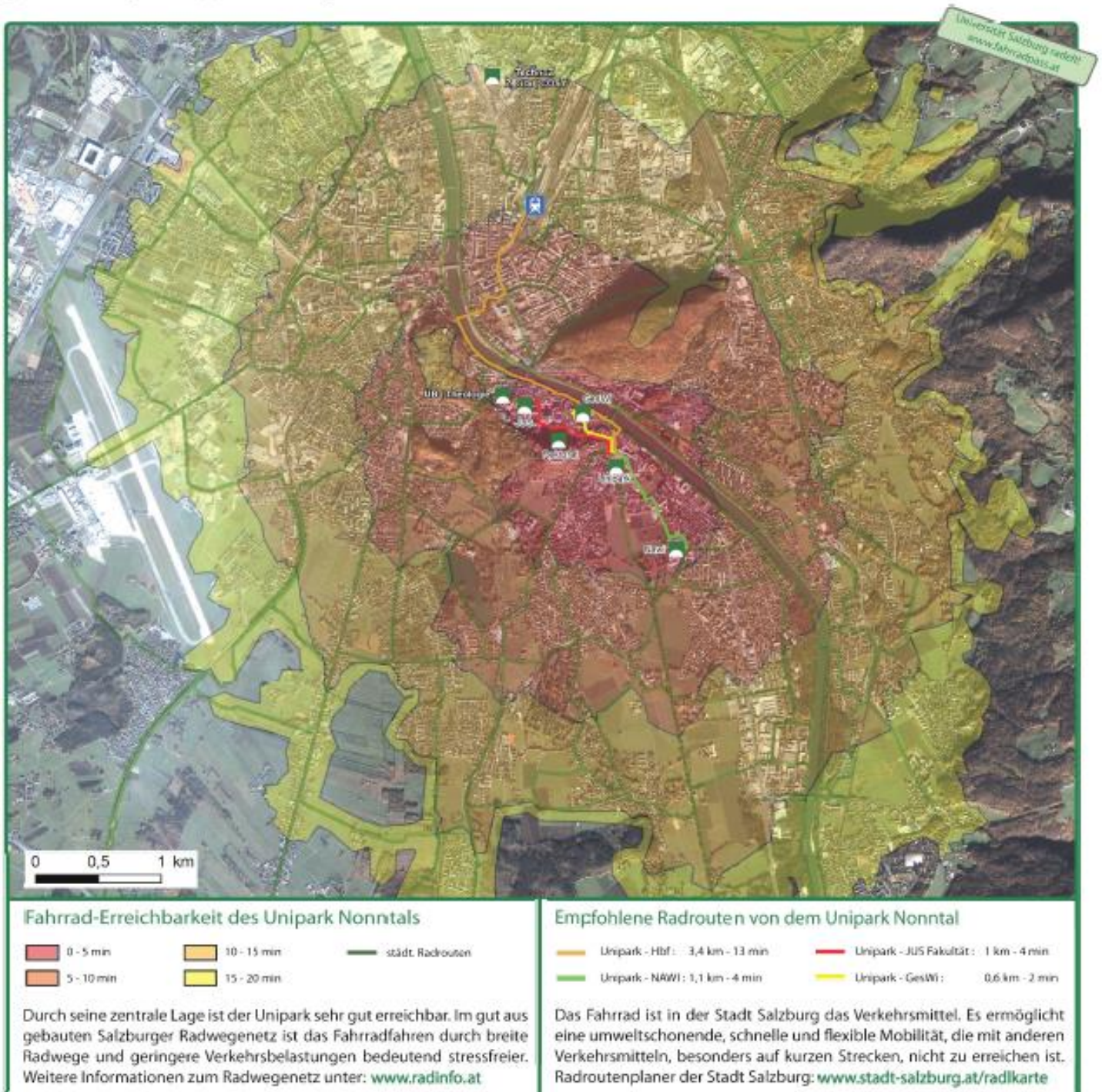
Öffentliche Verkehrsmittel: Die Linie 20 verbessert die Erreichbarkeit des Uniparks. Die Buslinie verbindet den Unipark mit dem Europark und es gibt eine Haltestelle (Haltestelle Unipark) direkt davor. Weitere Bushaltestellen sind in der Nähe (max. 5 Minuten):

2. Portrait der Paris Lodron Universität Salzburg

Mobilitätsmanagement an der Paris Lodron Universität Salzburg

Umweltfreundlich mit dem Fahrrad zum Unipark Nonntal

Im Rahmen der Nachhaltigkeitsinitiative PLUS Green Campus wurde für den Unipark Nonntal eine Fahrrad-Erreichbarkeitsanalyse erstellt. Ein Leitgedanke im Mobilitätsmanagement ist, dass das umweltfreundliche Mobilitätsverhalten bei 20.000 Mitarbeitern und Studierenden an der Universität Salzburg weiter gesteigert werden soll. 43% der Mitarbeiter und 30% der Studierenden nutzen bereits jetzt das Fahrrad für die Anreise an die Universität. Das Poster soll deshalb eine Anregung für diejenigen sein, die keine nachhaltigen Verkehrsmittel nutzen. Zudem dient es zur Information über die bestmögliche Fahrrad-Erreichbarkeit von universitären Standorten. Neben einem Überblick der städtischen Radrouten werden auch ausgewählte Routen ausgehend vom Startpunkt Unipark Nonntal vorgestellt.



2. Portrait der Paris Lodron Universität Salzburg

2.2 Standort Kapitelgasse 4-6

Am Standort Kapitelgasse 4-6 befinden sich die oberste Leitung (Rektorat), die Verwaltung mit ihren Dienstleistungseinrichtungen, Organisationseinheiten, Stabsstellen, sowie der Senatssitzungssaal, Seminarräume und ein Hörsaal. Am Standort befinden sich folgende Dienstleistungseinrichtungen: Büro des Universitätsrates und des Senates, Rechtsabteilung, diversity & disability, Zentrum für Flexibles Lernen, Forschungsservice, Citizen Science, Public Relation und Kommunikation, Alumni Club und UniKid – Kinderbüro, Controlling, Qualitätsmanagement, Personalabteilung, Amt der Universität, Studienabteilung, Zentrale Wirtschaftsdienste (mit der Wirtschaftsabteilung, Gebäude & Technik und Veranstaltungsmanagement), Sekretariat des Rektorats, Assistenz des Rektorats, Zentrale Poststelle, Büro der Vizerektoren, Assistenz der Vizerektoren, Umweltmanagement, Berufungsmanagement, Info Point Studium, PlusOnline Lehre, Eine Gesteinssammlung des Fachbereichs. Materialforschung und Physik und ein Hörsaal der Rechtswissenschaftlichen Fakultät.

2.3 Nachhaltigkeitsverständnis der Paris Lodron Universität Salzburg

Aufbauend auf der in § 1 Universitätsgesetz 2002 (UG 2002) festgehaltenen Verantwortung der Universitäten gegenüber der Gesellschaft und der Umwelt, bekennt sich die Universität Salzburg zu dem Verständnis einer nachhaltigen Entwicklung, wie sie heute international im Sinne einer generationenübergreifenden und globalen Verantwortung akzeptiert ist.

Angesichts der Globalen Herausforderungen („Grand Challenges“, zum Beispiel Klimawandel, Ressourcenverknappung, Ernährungssicherheit, Energieversorgung, Biodiversitätsverlust, demografischer Wandel, soziale Sicherheit, Migration) müssen Universitäten ihre Vorreiterrolle für eine zukunftsfähige Entwicklung von Gesellschaft und Wirtschaft in Forschung und Lehre sowie Universitätsmanagement und Wissensaustausch aktiv erfüllen.

Aus Sicht der Nachhaltigkeit dürfen die Ökosysteme der Erde nicht in ihrer Assimilations-, Puffer- und Regenerationsfähigkeit beeinträchtigt werden. Wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung darf daher die Grenzen der ökologischen Tragfähigkeit nicht überschreiten. Diese Zielsetzung muss jedoch eng verzahnt sein mit Lösungspfaden zur dauerhaften Erhöhung der sozialen und ökonomischen Nachhaltigkeit, was auch die Bereiche Lebensqualität und Lebensstile einschließt. Nachhaltigkeit des Wirtschaftens bedeutet demzufolge nicht eine einseitige Reduzierung auf das Ziel der Langfristigkeit, sondern ist eingebettet in die ökologische und soziale Verantwortung.

Das Nachhaltigkeitsverständnis an der Universität Salzburg inkludiert die kulturelle Dimension der Nachhaltigkeit als einen wesentlichen Beitrag zur Vernetzung und Integration der ökologischen, ökonomischen und sozialen Dimensionen. Die Beförderung einer nachhaltigen Entwicklung an und durch die Universität Salzburg erfordert neben diesbezüglicher Forschung und Wissensvermittlung auch die kritische Reflexion von Werten in der Gesellschaft und des eigenen Handelns.

Für die Wahrnehmung aller dieser Aufgaben kommt den Universitäten in Wechselwirkung mit anderen gesellschaftlichen AkteurInnen eine bedeutende Rolle zu, um praxisorientierte auf Forschungserkenntnissen basierende Entwicklungspfade in Richtung Nachhaltigkeit in Wirtschaft und Gesellschaft mitzugestalten.

3. Umweltleitbild der PLUS

Der Schutz unserer Umwelt durch schonenden Umgang mit Ressourcen ist unabdingbar für den Erhalt unserer natürlichen Lebensgrundlagen. Nachhaltig zu agieren bedeutet, diese Grundlagen für uns und die nachfolgenden Generationen zu erhalten. Uns ist es ein Anliegen, gesellschaftliche Verantwortung dafür durch entsprechendes Handeln zum Ausdruck zu bringen. Die organisatorischen Rahmenbedingungen schaffen wir durch Projekte zur ständigen Verringerung unserer Umweltauswirkungen, deren Erfolg wir kontinuierlich evaluieren.

- 1) Wir gehen mit natürlichen Ressourcen schonend um. Dazu zählen vor allem ein sparsamer Umgang mit Energie, Wasser, Papier sowie ein umfassendes Abfallmanagement.
- 2) Wir setzen uns für ein umweltgerechtes Denken und Handeln bei Bediensteten und Studierenden unserer Universität ein.
- 3) Wir berücksichtigen ökologische und soziale Aspekte bei unserem Einkauf und unserer Beschaffung.
- 4) In Forschung und Lehre unterstützen wir nachhaltige Ansätze – thematisch wie organisatorisch.
- 5) Die Studierenden als zukünftige Opinionleaders werden mit dem Konzept Nachhaltigkeit vertraut gemacht.
- 6) Wir bekennen uns zu einer nachhaltigen Mobilität.
- 7) Wir wollen unsere Meetings und Kongresse nachhaltig ausrichten.
- 8) Die Einhaltung der umweltrechtlichen Vorschriften ist für uns selbstverständlich.
- 9) Wir kommunizieren unsere Erfahrungen in der Umsetzung nachhaltiger Projekte nach innen und außen.
- 10) Wir wollen uns als Institution mit Vorbildcharakter hinsichtlich der ökologischen Parameter kontinuierlich weiterverbessern.
- 11) Wir unterstützen die Ziele der Klima- und Energiestrategie des Landes „Salzburg 2050 klimaneutral.energieautonom.nachhaltig“.

4. Umweltmanagement der PLUS

PLUS Green Campus

Die Universität Salzburg hat bereits in den letzten Jahren vermehrt Maßnahmen im Bereich der Nachhaltigkeit gesetzt: So wurden etwa mehrere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu EMAS-Auditorinnen und -Auditoren ausgebildet, ein modernes Abfallwirtschaftskonzept wurde ausgearbeitet (ausgezeichnet mit dem Umweltpreis des Landes Salzburg), ein Umweltmanager wurde eingestellt, in die Fahrradinfrastruktur wurde investiert, die Universität ist in der „Allianz nachhaltiger Universitäten in Österreich“ aktiv tätig, etc. Weil die strategische Verankerung von Nachhaltigkeit der PLUS ein wichtiges Ziel ist, wird die Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie („PLUS Green Campus“) in der Entwicklungsplanperiode 2016–2018 wieder ein zentrales Anliegen sein. Unter anderem sollen weitere Standorte EMAS-zertifiziert werden, das erfolgreiche Mobilitätskonzept weiter ausgebaut werden, das Thema Nachhaltigkeit institutionell und strukturell noch besser verankert werden, inneruniversitäre oder universitätsübergreifende Projekte im Nachhaltigkeitsbereich gefördert werden oder ökologisch-soziale Projekte unterstützt werden.

PLUS Green Campus, die Nachhaltigkeitsinitiative der PLUS, ist wie folgt organisiert:



VR...Vizerektorat, ZWD...Zentrale Wirtschaftsdienste, BR...Betriebsrat, KO...KoordinatorInnen, UM...Umweltmanager

4. Umweltmanagement der PLUS

Ziel dieses Projektes ist es, unsere Universität Schritt für Schritt in eine „grüne“ Universität zu verwandeln, die alle Aspekte des universitären Lebens einschließt.

In einem modernen Verständnis umfasst Nachhaltigkeit drei wesentliche Bereiche: Mensch, Natur und Wirtschaft, die untereinander zum Vorteil aller Partner ausgewogen sein sollen.

Nachhaltigkeit ist eigentlich ganz einfach, man muss die Dinge nur anders denken. Der Wandel zu einer nachhaltigen Universität soll daher nicht durch Verzicht und moralinsaure Bekämpfung der existierenden Realität geschehen, sondern **PLUS Green Campus** lädt alle Angehörigen der Universität ein, gemeinsam neue Wege zu gehen, und möchte innovative Alternativen aufzeigen.

Die PLUS Green Campus (PGC) KoordinatorInnen (KO) definieren sich als das Umweltteam (UT) der Universität Salzburg.

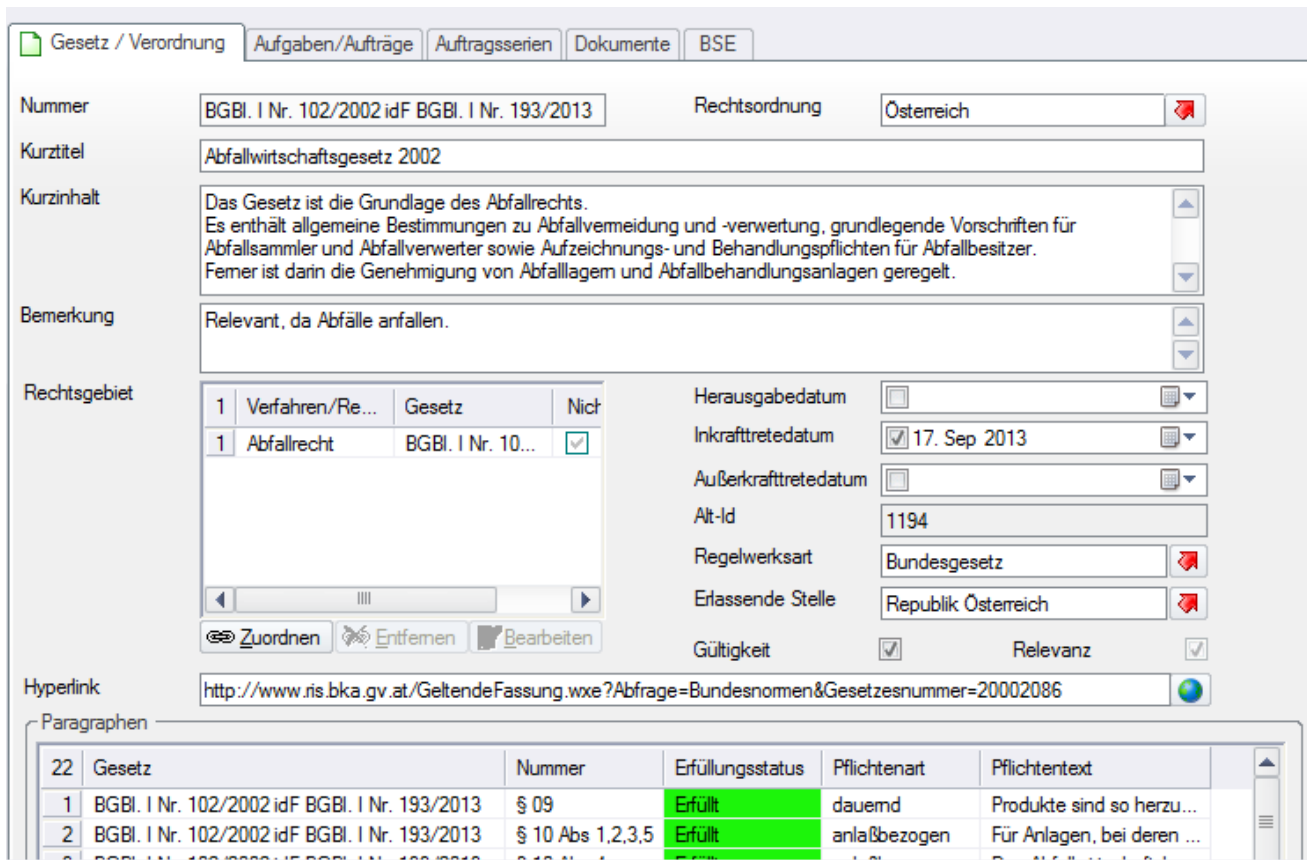
Auf unserer Homepage unter <http://www.uni-salzburg.at/index.php?id=28446&L=0> sind alle in dem Chart angeführten Funktionen beschrieben und namentlich genannt.

4. Umweltmanagement der PLUS

4.1 Legal Compliance

Alle EMAS und ISO 14001 relevanten Gesetze (inklusive ArbeitnehmerInnenschutz) und die dazugehörigen Pflichten haben wir in Zusammenarbeit mit der Firma ConPlusUltra GmbH (CPU) in unsere Facility Management Datenbank pitFM eingepflegt. Danach haben wir die Einhaltung der Pflichten und Verantwortlichkeiten überprüft und den Erfüllungsstatus eingetragen. Mit dem 4. Quartal hatten 2015 wir einen 100%igen Erfüllungsgrad am Standort Unipark erreicht. Bereits mit Sommer 2016 war auch die „Legal Compliance“ am Standort Kapitelgasse 4-6 gesichert. CPU versorgt uns im Rahmen eines Servicevertrags weiterhin mit aktuellen Informationen über Rechtsänderungen aus den Bereichen Umwelt-, Anlagen- und Arbeitnehmerschutzrecht („Novellen Aussendungen“).

Die Abbildung unten zeigt einen Screenshot für das Abfallwirtschaftsgesetz 2002 als Beispiel.



The screenshot shows a web-based legal database interface. At the top, there are tabs: "Gesetz / Verordnung", "Aufgaben/Aufträge", "Auftragsserien", "Dokumente", and "BSE". The "Gesetz / Verordnung" tab is active.

Nummer: BGBl. I Nr. 102/2002 idF BGBl. I Nr. 193/2013
Rechtsordnung: Österreich

Kurztitel: Abfallwirtschaftsgesetz 2002

Kurzhalt: Das Gesetz ist die Grundlage des Abfallrechts. Es enthält allgemeine Bestimmungen zu Abfallvermeidung und -verwertung, grundlegende Vorschriften für Abfallsammler und Abfallverwerter sowie Aufzeichnungs- und Behandlungspflichten für Abfallbesitzer. Ferner ist darin die Genehmigung von Abfalllagern und Abfallbehandlungsanlagen geregelt.

Bemerkung: Relevant, da Abfälle anfallen.

Rechtsgebiet:

	Verfahren/Re...	Gesetz	Nich
1	Abfallrecht	BGBl. I Nr. 10...	<input checked="" type="checkbox"/>

Herausgabedatum:
Inkrafttredatum: ☒ 17. Sep 2013
Außerkräfttredatum:
Alt-Id: 1194
Regelwerksart: Bundesgesetz
Erfassende Stelle: Republik Österreich
Gültigkeit: ☒ **Relevanz:** ☒

Hyperlink: <http://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=Bundesnormen&Gesetzesnummer=20002086>

Paragrafen:

	Gesetz	Nummer	Erfüllungsstatus	Pflichtenart	Pflichtentext	
22	1	BGBl. I Nr. 102/2002 idF BGBl. I Nr. 193/2013	§ 09	Erfüllt	dauemd	Produkte sind so herzu...
	2	BGBl. I Nr. 102/2002 idF BGBl. I Nr. 193/2013	§ 10 Abs 1,2,3,5	Erfüllt	anlaßbezogen	Für Anlagen, bei deren ...

5. Umweltaspekte

Unter den **Umweltaspekten** verstehen wir jene Aspekte unserer Tätigkeiten, die zu Umweltauswirkungen führen können. Die Umweltaspekte ergeben sich aus den von uns verursachten Stoffströmen und dem Energieverbrauch:

- INPUT - Verbrauch an Ressourcen (Produkte, Materialien, Energie, Wasser,...)
- OUTPUT - Freisetzung von Abfallstoffen in fester, flüssiger und gasförmiger Form ins Ökosystem (Boden, Gewässer, Atmosphäre)

Bei der Umweltprüfung haben wir für unsere Tätigkeiten und Dienstleistungen die direkten und indirekten Umweltaspekte bewertet. Zusätzlich wurde das jeweilige Verbesserungspotenzial ermittelt.

Direkte Umweltaspekte gehören zu jenen Tätigkeiten, deren Ablauf wir vollständig kontrollieren können.

Indirekte Umweltaspekte gehören zu jenen Tätigkeiten, die wir nicht in vollem Umfang kontrollieren können.

Wesentliche Umweltaspekte sind jene, die zu bedeutenden Umweltauswirkungen führen oder führen können. Am Standort Unipark sind das zum Beispiel der Energieverbrauch, der Produkt- und Materialverbrauch und die anfallenden Abfälle.

Die Ergebnisse unserer Bewertung und die Bewertungskriterien sind in der nachstehenden Abbildung dargestellt.

Einmal jährlich werden die direkten und indirekten Umweltaspekte überprüft und gegebenenfalls aktualisiert. Die Darstellung erfolgt im Umweltregister. Es dient als Hilfsmittel bei der Festlegung unserer Umweltziele für das Verbesserungsprogramm. Insbesondere berücksichtigen wir dabei die wesentlichen Umweltaspekte.

Für die direkten/indirekten **Umweltaspekte in der Lehre und Forschung** wird bis Ende 2018 ein verbesserter Kriterienkatalog erstellt, um messbare Kennzahlen ableiten zu können.

5. Umweltaspekte

5.1. Bewertung der Umweltaspekte

Als Methode zur Bewertung der Umweltauswirkungen wurde ein Bewertungsschema mit Farbleitsystem gewählt und festgelegt, welche Maßnahmen aufgrund der Ergebnisse der Bewertungen zu setzen sind.

- **hohe Relevanz:** Maßnahmen sind dringend erforderlich und in das Umweltprogramm bzw. sofort in Arbeitsanweisungen aufzunehmen oder auch die Bediensteten zu schulen oder zu unterweisen. Mittel- oder langfristig wird geprüft, ob eine Änderung des Prozesses möglich ist, um die davon ausgehenden Umweltauswirkungen zu minimieren.
- **mittlere Relevanz:** Regelmäßige Kontrollen durch speziell unterwiesene Bediensteten oder das Umweltteam sind erforderlich. Kurz- oder mittelfristig sind Maßnahmen zu setzen.
- **geringe Relevanz:** Kein unmittelbarer Handlungsbedarf. Im Sinne der kontinuierlichen Verbesserung sollten jedoch Maßnahmen weiterhin überlegt und umgesetzt werden.
- **nicht relevant:** Keine Umweltrelevanz, kein Risiko oder nicht zutreffend.

Matrix „Bewertung der Umweltauswirkungen“ am Standort Unipark									
Tätigkeiten/Anlagen		Direkte/indirekte Umweltauswirkungen							
● hohe Relevanz:	● mittlere Relevanz:								
● geringe Relevanz:	● nicht relevant:								
		Luft	Abwasser	Abfall	Energie	Wasser	Beschaffung	Bau & Renovierung	Lehre
Büros		●	●	●	●	●	●	●	●
Hörsäle		●	●	●	●	●	●	●	●
Verkehrswege (auch Sanitärbereich)		●	●	●	●	●	●	●	●
Bibliothek		●	●	●	●	●	●	●	●
JUFA		●	●	●	●	●	●	●	●
Tiefgarage/UNIPark		●	●	●	●	●	●	●	●
Matrix „Bewertung der Umweltauswirkungen“ am Standort Kapitelgasse 4-6									
Tätigkeiten/Anlagen		Direkte/indirekte Umweltauswirkungen							
● hohe Relevanz:	● mittlere Relevanz:								
● geringe Relevanz:	● nicht relevant:								
		Luft	Abwasser	Abfall	Energie	Wasser	Beschaffung	Bau & Renovierung	Lehre
Büros		●	●	●	●	●	●	●	●
Hörsäle bzw. Schulungs-/Seminarräume/Sitzungssäle		●	●	●	●	●	●	●	●
Verkehrswege (auch Sanitärbereich)		●	●	●	●	●	●	●	●

In Störfällen, wie Feuer und Umweltkatastrophen, wird gemäß der im Umwelthandbuch und im Rechtsregister angeführten Notfallkommunikation verfahren, um die Auswirkungen auf Mensch und Umwelt möglichst gering zu halten.

5. Umweltaspekte

5.2 Beschreibung der Umweltaspekte

Beschreibung der Umweltaspekte und Umweltauswirkungen am Standort Unipark	
Luft, Lärm & Gerüche	
Keine Beeinträchtigungen.	
Wasser, Abwasser	
Frischwasser für Trinkwasser und Sanitäranlagen vom kommunalen Versorger. Abwasser wird über das öffentliche Kanalnetz abgeleitet.	
Abfall	
Im November 2014 wurde am Standort Unipark eine zusätzlich Biofraktion für die Papierhandtücher in den sanitären Anlagen implementiert. Folgende Abfallfraktionen werden derzeit gehandelt: Altpapier/Karton, Weißglas, Buntglas, Restabfall, Sperrabfall, Kunststoffverpackungen, Styropor & Biogene Abfälle. Seit Anfang 2015 wurden auch Boxen für Altbatterien und Tonerrecycling (zugunsten der Kinderkrebshilfe) im Postzimmer bereitgestellt.	
Energie, Ressourcen	
Energieversorgung durch Strom, Geothermie (auch für Klimatisierung) und Fernwärme.	
Beschaffung (betrifft die gesamte PLUS)	
2015 wurde für die PLUS eine Beschaffungsrichtlinie erstellt, in der das Thema Nachhaltige Beschaffung eine große Rolle spielt. Seit 2015 wird nur mehr Kopierpapier eingesetzt, welches zumindest das EU-Ecolabel hat (www.ecolabel.eu).	
Verkehr	
Die Anbindung an den öffentlichen Verkehr ist sehr gut. Die Bushaltestellen sind vor der Haustüre. Für Radfahrerinnen und Radfahrer sind Freiplätze zum Abstellen verfügbar. Verkehrsaufkommen besteht des Weiteren durch Zulieferer, die Tiefgarage ist kostenpflichtig. Der Fuhrpark der PLUS (insgesamt 9 Fahrzeuge inklusive Dienstwagen des Rektors) wurde in der Überarbeitung des Umwelthandbuchs nicht mehr berücksichtigt, da bezogen auf die Größe der PLUS vernachlässigbar (Im Jahre 2012 waren es für die gesamte Uni 1.454 Liter Benzin und 1.408 Liter Diesel).	
Beschreibung der Umweltaspekte und Umweltauswirkungen am Standort Kapitelgasse 4-6	
Luft, Lärm & Gerüche	
Keine Beeinträchtigungen.	
Wasser, Abwasser	
Frischwasser für Trinkwasser und Sanitäranlagen vom kommunalen Versorger. Abwasser wird über das öffentliche Kanalnetz abgeleitet.	
Abfall	
Im September 2016 wurde am Standort Kapitelgasse 4-6 eine zusätzlich Biofraktion für die Papierhandtücher in den sanitären Anlagen implementiert. Beim UM gibt es bei Bedarf Biokübel mit Aufkleber zur Bediensteten-Selbstentleerung. Folgende Abfallfraktionen werden derzeit gehandelt: Altpapier/Karton, Weißglas, Buntglas, Restabfall, Sperrabfall bei Bedarf, Kunststoffverpackungen (lt. Magistrat), Styropor bei Bedarf & Biogene Abfälle. Seit Anfang 2015 werden auch Boxen für Altbatterien und Tonerrecycling (zugunsten der Kinderkrebshilfe) vor dem Postzimmer bereitgestellt.	

5. Umweltaspekte

Energie, Ressourcen

Energieversorgung durch Strom und Fernwärme.

Verkehr

Die Anbindung an den öffentlichen Verkehr ist sehr gut. Die Bushaltestellen sind in einigen Minuten erreichbar. Für Radfahrerinnen und Radfahrer sind genügend Freiplätze und etwa 40 überdachte Plätze zum Abstellen verfügbar. Verkehrsaufkommen besteht des Weiteren durch Zulieferer.



Die Abbildung oben zeigt einen Bedienungsbildschirm unseres Gebäudemanagements zur Steuerung der Geothermianlage am Standort Unipark.

6. Umgesetzte Umweltleistungen

Nr.	Ziele	Maßnahmen	Verantwortlich
Allgemeines			
1	Gestaltung einer Nachhaltigkeitsstrategie für die PLUS	2015 wurde eine Ist-Analyse in den 4 Workshops Forschung, Lehre, Betriebsökologie und Gesellschaft vorgenommen und dann Modelle und Vorschläge entwickelt. Weiters wurde formuliert, was an einer Universität unter einer nachhaltigen Forschung oder einer nachhaltigen Lehre zu verstehen ist und wie diese in Zukunft verwirklicht und unterstützt werden könnten.	Rektorat
2	Green Offices	Die Zahl der zertifizierten Green Offices hat mittlerweile deutlich die 100 überschritten. Mit September 2016 waren es insgesamt 127, davon 95 mit 2 Blumen, der höchsten Auszeichnung. Details auf: http://www.uni-salzburg.at/index.php?id=39007&L=0	Plus Green Campus
3	Steigerung des Anteils von Produkten auf biologischer Basis statt Kunststoff aus Erdöl	In unseren Bibliotheken werden seit Oktober 2015 zum Transport der Bücher nur mehr Bio-Baumwolltaschen statt den bisherigen Kunststofftaschen verkauft. Der monatliche Bedarf am Standort Unipark liegt bei etwa 15-20 Stück.	Bibliotheken
4	Ressourcenschonung	Seit WS 2015 ist das Handbuch der Universität Salzburg nicht mehr in ausgedruckter Form verfügbar.	Wirtschafts- abteilung
5	Handysammlung	In der Fachbibliothek Unipark wurde eine Handy-Sammelbox zu Gunsten vom Jane Goodall Institut aufgestellt. So wird ein potentiell gefährlicher Abfall einer sinnvollen Verwertung zugeführt.	Plus Green Campus
Umweltaspekt Beschaffung			
6	Beschaffungsvorgänge der Universität nach ökologischen Kriterien ausrichten, wie naBe der BBG	Durch die Festlegung der Kriterien der ökologischen Beschaffung und den Beschluss durch den Beauftragten oberster Leitung (BOL) erfolgte die Ausrichtung der Beschaffungsvorgänge nach diesen Kriterien.	Wirtschafts- abteilung
7	Verwendung nachhaltiger Schreibgeräte	Seit 2016 bestellt unsere Wirtschaftsabteilung von der BBG vorwiegend NaBe zertifizierte Kugelschreiber.	Wirtschafts- abteilung
8	Ausschließlich „nachhaltig“ zertifiziertes Kopierpapier einkaufen	Das Kopierpapier wird ausschließlich über die BBG bezogen. Seit 2015 wird nur mehr Kopierpapier eingesetzt, welches zumindest nach EU-Ecolabel zertifiziert ist (www.ecolabel.eu). Die PLUS hat einen Bedarf von etwa 12 Millionen Blatt. Die Rahmenverträge für den Papiereinkauf werden jeweils für 4 Monate abgeschlossen und in diesem Zeitraum abgerufen.	UM/ Wirtschafts- abteilung

6. Umgesetzte Umweltleistungen

Nr.	Ziele	Maßnahmen	Verantwortlich
Umweltaspekt Abfall			
9	Restabfallreduktion	Im September 2016 wurde auch am Standort Kapitelgasse 4-6 eine zusätzlich Biofraktion für die Papierhandtücher in den sanitären Anlagen implementiert. Beim UM gibt es bei Bedarf Biokübel mit Aufkleber zur Bediensteten-Selbstentleerung (Zahlen werden erst 2017 verfügbar sein, Ziele in Kapitel 14).	UM
10	Tonerrecycling	Auch am Standort Kapitelgasse 4-6 wurden Anfang 2016 Leertoner-Sammelboxen zu Gunsten der Kinderkrebshilfe aufgestellt. So wurde neben dem sozialen Aspekt sichergestellt, dass dieser problematische Abfall, der sonst im Restabfall landet, recycelt wird.	UM
11	Altbatteriesammlung zur Reduktion von gefährlichen Abfällen im Restabfall	Seit 2015 werden auch am Standort Kapitelgasse 4-6 Altbatterien in dafür vorgesehenen Boxen gesammelt. Die Behälter werden vom Umweltmanager (UM) zur Verfügung gestellt, der sich auch um die Entleerung kümmert.	UM
Umweltaspekt Luft			
11	Emissionsreduktion durch Lastenrad	Seit September 2016 hat die PLUS ein eigenes Lastenrad, das von Salzburg 2050 finanziert wurde, um G&T die Möglichkeit zu geben auch schwereres Werkzeug ohne Auto zu transportieren.	Plus Green Campus
12	Steigerung des Anteils an Fahrradfahrern	Auch für den Standort Kapitelgasse 4-6 gibt es ausreichend Radstellplätze von denen etwa 40 überdacht sind.	Mobilitätsbeauftragter

Gratis Pflanzenverteilung für Bedienstete der PLUS



Bild: Elisabeth Egger

Am 12. Oktober 2016 wurden insgesamt 700 Pflanzen (Marokkominze, Erdbeerminze, Orangenminze, Salbei und Orangethymian) zur Herstellung von köstlichen Heißgetränken an unsere Bediensteten verteilt. Die Pflanzen wurden über den Sommer im botanischen Garten unter Leitung von Frau Elisabeth Egger nach biologischen Richtlinien gezogen.

7. Beschaffung

Papiereinkauf: Von September 2015 bis Ende 2015 wurde für die gesamte Paris Lodron Universität Salzburg ausschließlich Recyclingpapier bezogen, seitdem ist zumindest Umweltpapier von der BBG Mindeststandard bei der Beschaffung.



Umweltbilanz für die Herstellung von 11,45 Mio. Blatt A4 Kopierpapier weiß
(Jahresbedarf 2014 der Universität Salzburg)

Art	Recyclingpapier	Frischfaserpapier	Ersparnis
Materialverbrauch	63.840 kg Altpapier	171.000 kg Holz	107.160 kg
Energieverbrauch	239.400 kWh	611.040 kWh	371.640 kWh
CO₂-Emissionen	50.160 kg	59.280 kg	9.120 kg
Wasserverbrauch	1.165.080 l	2.968.560 l	1.803.480 l

1 Paket Recyclingpapier à 500 Blatt erspart so viel Energie, dass eine 100 Watt-Glühbirne 44 Stunden leuchten könnte!!

Mit der Energieersparnis von 3 Blatt Recyclingpapier lässt sich eine Kanne Kaffee kochen!!

Eine Tonne Recyclingpapier vermeidet so viel CO₂ wie ein durchschnittlicher PKW auf der Fahrt von Wien nach Zürich!!

Quelle: www.helvetia.com, www.recyclingpapier-portal.de, Siegfried H. Köstenberger (aau)

Nachhaltige Reinigungsmittel: Seit November 2016 werden gemäß Beschaffungsrichtlinie ausschließlich nachhaltige Reinigungsmittel beschafft.



8. Abfalltrennung

Seit Ende 2014/Anfang 2015 werden am Standort Unipark folgende durch ein Farbleitsystem gekennzeichnete Abfallfraktionen getrennt gesammelt. Seit Oktober 2015 kommt dieses System auch an den meisten anderen Standorten zur Anwendung.

Schwarz: Restabfall

Rot: Papier

Braun: Biogene Abfälle (flächendeckend seit Oktober 2015)

Gelb: Plastikflaschen & Getränkekartons

Des Weiteren haben wir seit September 2016 an allen unseren Standorten auch Sammelstellen für Toner und Altbatterien implementiert.



In allen Stockwerken befinden sich Sammelbehältnisse, die vom Hausdienst entleert werden. Unsere Bediensteten haben für Altpapier spezielle Sammelboxen, die sie bei Bedarf in die Sammelbehälter entleeren.



Abfalltrenninsel am Standort Kapitelgasse 4-6

8. Abfalltrennung

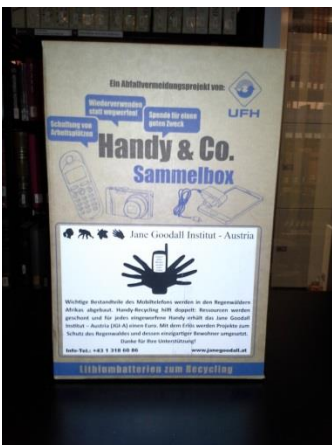


Unipark



Kapitelgasse 4-6

In den sanitären Anlagen am Standort Unipark werden seit November 2014 die Papierhandtücher als Bio-Abfallfraktion in biologisch abbaubaren Säcken gesammelt. Das selbe System wurde im September 2016 auch am Standort Kapitelgasse 4-6 eingeführt.



Handysammlung



Bei Bedarf beim UM

In der Fachbibliothek des Unipark sammeln wir die alten Handys in Boxen zu Gunsten des Jane Goodall Institut Austria.



In unseren Bibliotheken wurden die Plastiktaschen zum Transport der Bücher durch umweltfreundlichere Bio-Baumwolltaschen ersetzt.

9. Green Meetings und Green Events

Mit der Zertifizierung des AGIT Symposiums als Green Meeting nach dem Österreichischen Umweltzeichen UZ 62 konnte nun erstmals ein Kongress mit über 1000 Gästen an einer Universität in Österreich ausgezeichnet werden. Damit versuchen wir, einen Beitrag zu Ressourcenschonung und Klimaschutz, aber auch zu Bewusstseinsbildung und regionaler Wertschöpfung zu leisten.

Möglich gemacht haben dies viele unterschiedliche Beiträge aus der PLUS Green Campus Initiative unter Beteiligung von nahezu allen Bereichen: Zentrale Wirtschaftsdienste, Beschaffung, Abfallmanagement, Gebäudetechnik und Mobilitätsmanagement. Diese Vorleistungen und deren Vernetzung haben zum positiven Abschluss der Zertifizierung geführt und gezeigt, dass mit vielen kleinen Schritten große Projekte gelingen können.



Minister Rupprechter zeichnet die Universität Salzburg mit dem Österreichischen Umweltzeichen für Green Meetings aus



Bildnachweis: BMLFUW/Fuchs

Bundesminister Andrä Rupprechter verlieh am 20. Oktober 2015, das Österreichische Umweltzeichen in der Kategorie „Green Meetings“ an die Universität Salzburg und deren Nachhaltigkeitsinitiative PLUS Green Campus. Sie stehen für Umweltverträglichkeit, hohe Qualität und regionale Herkunft. "Mit dieser Auszeichnung zeigen wir, dass sich Universitäten über die gesetzlichen Vorgaben hinaus engagieren. Zugleich verstärken sie ihre Vorbildwirkung. Erfolgreicher Umwelt- und Klimaschutz setzt voraus, dass Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Wissenschaft an einem Strang ziehen", hob BM Rupprechter hervor. Als erste Veranstaltung wurde die AGIT 2015 – Symposium und EXPO für Angewandte Geoinformatik an der Universität Salzburg zertifiziert. Die Auszeichnung nahmen VR Rudolf Feik und Bernhard Zagel vom PLUS Green Campus Management Board entgegen.

www.uni-salzburg.at/greenmeeting

Kontakt: [Bernhard Zagel](#)
Green Meeting Beauftragter der Universität Salzburg

10. Allianz Nachhaltige Universitäten



Memorandum of understanding: Unterschriften

Das Memorandum of Understanding wurde von allen Mitgliedern der Allianz Nachhaltige Universitäten in Österreich am 6.10.2015 in Wien unterzeichnet.



Bildquelle: Allianz Nachhaltige Universitäten in Österreich

10. Allianz Nachhaltige Universitäten

Memorandum of Understanding zur Zusammenarbeit der Allianz Nachhaltige Universitäten in Österreich

Die Allianz Nachhaltige Universitäten in Österreich versteht sich als informelles, offenes Netzwerk zur stärkeren Verankerung von Nachhaltigkeitsthemen an den Universitäten. Sie will damit zu einer nachhaltigen und zukunftsfähigen Gesellschaft beitragen.

Auf der Basis eines gemeinsamen Nachhaltigkeitsverständnisses bündelt die Allianz Nachhaltige Universitäten ihre Kräfte, um Nachhaltigkeit in den Bereichen Lehre, Forschung, Universitätsmanagement und Wissensaustausch zu stärken.

Die Allianzuniversitäten entwickeln universitätsspezifische Nachhaltigkeitskonzepte, die die ökologische, ökonomische und soziale Verantwortung insbesondere auch in ihrer langfristigen Perspektive abbilden. Diese Nachhaltigkeitskonzepte werden laufend weiterentwickelt und können in den Leistungsvereinbarungen der jeweiligen Allianz-Universitäten mit dem BMFWF Eingang finden.

Einen wichtigen Teil des Verständnisses der Zusammenarbeit bilden gemeinsame Umsetzungsaktivitäten sowie ein universitätsübergreifender Erfahrungsaustausch (über gemeinsame Projekte, sowie good practice Beispiele an einzelnen Allianzuniversitäten) innerhalb der Allianz. Die daraus resultierende Profilbildung im Bereich Nachhaltigkeit erfolgt sowohl universitätsspezifisch wie auch über eine universitätsübergreifende Kooperation in den unter Absatz 2 genannten vier Bereichen.

Neben inneruniversitären Aktivitäten für Nachhaltigkeit tragen die Mitglieder der Allianz Nachhaltige Universitäten zum aktiven Austausch und der Kooperation zwischen den Mitgliedern bei. Dies erfolgt über gemeinsame Lehr-, Forschungs- und Projekte des Universitätsmanagements wie auch über kontinuierliche Aktivitäten in thematischen Arbeitsgruppen. Zudem entsendet jede Mitgliedsuniversität Delegierte aus dem wissenschaftlichen und/oder administrativen Bereich zu den ExpertInnen-Workshops der Allianz, die drei bis vier Mal pro Jahr an einer der Mitglieder-Universitäten stattfinden.

<http://nachhaltigeuniversitaeten.at/>

11. Salzburg 2050

Das Land Salzburg hat sich zum Ziel gesetzt, bis zum Jahr 2050 ein klimaneutrales und energieautonomes Bundesland zu sein. Die ambitionierten Ziele im Klima- und Energiebereich können nur in Kooperation erreicht werden. Darum arbeiten die Universität und das Land im Rahmen der Kooperation Salzburg 2050 gemeinsam für eine positive Zukunft.

"Zukunft heute nachhaltig gestalten, heißt Verantwortung für die nächsten Generationen zu übernehmen. Dieses Verständnis bedeutet für die Universität Salzburg als Mitglied der „Allianz Nachhaltige Universitäten in Österreich“ nicht nur Vorbild in betriebsökologischen Abläufen zu sein, sondern ihre Studierenden als zukünftige EntscheidungsträgerInnen unseres Landes auch mit den notwendigen Kompetenzen für ein nachhaltiges Leben und Arbeiten auszustatten. Die Partnerschaft mit dem Land Salzburg im Rahmen der Klima- und Energiestrategie „Salzburg 2050“ ist dabei ein wesentlicher Pfeiler in der Umsetzung nachhaltiger Maßnahmen, sowie im Wissenstransfer an Studierende der Universität und an die breite Öffentlichkeit."

(Univ. Prof. Dr. Heinrich Schmidinger, Rektor der Universität Salzburg)

Das Land Salzburg hat sich – dem aktuellen Stand der Erkenntnisse der Klimaforschung folgend und im Einklang mit den Zielsetzungen der Europäischen Union – zum Ziel gesetzt, bis zum Jahr 2050 ein klimaneutrales und energieautonomes Bundesland zu sein. Der Weg dahin ist dem Prinzip der nachhaltigen Entwicklung verpflichtet. Die Universität unterstützt diese Bemühungen und hat dazu mit dem Land Salzburg eine Partnerschaftsvereinbarung abgeschlossen.

Projekte 2015

Die Universität Salzburg unterstützt in ihrem Umweltleitbild das Projekt Salzburg 2050.

- Das Land Salzburg stellte der Universität Mittel zum Tausch der Heizungspumpen in der Billrothstraße zur Verfügung. Dadurch werden 60 % an Strom gegenüber dem alten System eingespart.
- Die Universität machte das Programm „Salzburg 2050“ allen neu eintretenden Studierenden und Bediensteten bekannt.
- Die Universität war Partnerin beim City Caching des Landes, das sich dem Thema Nachhaltigkeit widmete.
- Der PLUS Green Campus Newsletter der Universität, der regelmäßig alle Angehörigen der Universität erreicht, berichtete über die Klima- und Energiestrategie des Landes, gab Informationen zum neuen Radleitbild des Landes weiter und bietet dem Land eine Plattform in Form von Editorials oder eigenen Beiträgen die Projektziele einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich zu machen. So gestaltete zum Beispiel Landesrätin Drin Astrid Rössler im Sommersemester 2015 ein Gasteditorial in dem sie zum verantwortungsbewussten Umgang mit Ressourcen aufrief.

Projekte 2016

NEUES LASTENRAD FÜR DIE PLUS

Die PLUS hat sich zur Anschaffung eines umweltfreundlichen Lasten-E-Bikes entschlossen. Ermöglicht wurde dies durch das Land Salzburg im Rahmen der Partnerschaft „Klima- und Energiestrategie SALZBURG 2050“.

11. Salzburg 2050

Egal ob Botendienste, Post- oder Gütertransport - das Lastenrad bietet sich bei vielen Gelegenheiten als Transportmittel an. Es muss nicht immer das Auto oder der Lieferwagen sein. Viele Fahrten mit LKW und Kleintransportern sind Gütertransporte und die meisten Güter sind so leicht, dass sie auch mit einem Lastenrad transportiert werden können. Aus diesem Grund hat sich die Universität zur Anschaffung eines Lasten-E-Bikes entschlossen. Ermöglicht wurde dies durch das Land Salzburg. Das Land unterstützt die Universität im Rahmen der Partnerschaft „Klima- und Energiestrategie SALZBURG 2050“ (www.salzburg2050.at) dabei die ambitionierten Klimaziele Salzburgs zu erreichen.

Die meisten Standorte der Universität Salzburg liegen in unmittelbarer Nähe der Altstadt. Sämtliche Fahrten zwischen den Standorten wurden bislang mit einem Kleintransporter erledigt. Knapp 10.000 Kilometer legte dieses Fahrzeug durchschnittlich im Jahr zurück. Künftig soll die Hälfte davon mit dem Lasten-E-Bike erledigt werden. „Die Uni Salzburg geht hier mit gutem Beispiel voran. Ich hoffe, dass noch mehr Institutionen und Betriebe erkennen, welche Vorteile ein Lastenrad, vor allem im innerstädtischen Verkehr, bringt“, betonte Landeshauptmann-Stellvertreterin Astrid Rössler bei der offiziellen Übergabe des Rads an den Vizerektor der Universität Rudolf Feik.

Neben der günstigeren Anschaffung und Wartung, verzichtet das Rad vor allem auf teuren und klimaschädlichen Treibstoff. Die Umwelt wird so nicht mit Abgasen verschmutzt und die Bevölkerung nicht mit Lärm belästigt. Und die Nutzer und Nutzerinnen sparen sich Nerven, da sie sich nicht dem Salzburger Verkehrschaos aussetzen müssen – sondern das Rad in den Fußgängerzonen der Altstadt nutzen können.

Wir bedanken uns beim Land Salzburg und wünschen den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen ein gutes Radeln.



Foto: Haigermoser/Gruber

12. PLUS Green Campus Summer School

Im Juli fand die erste Plus Green Campus Summer School zum Thema "Psychological aspects of sustainability - how to promote pro-environmental behavior" in Kooperation mit der holländischen Universität Groningen statt. Dabei gingen Salzburger und internationale Studierende der Frage nach, wie Forschungsergebnisse der Umweltpsychologie gezielt in der Praxis angewendet werden können.



TeilnehmerInnen der PLUS Green Campus Summer School 2016, ganz rechts im Bild die Leiterin der Summer School Frau Mag. Isabella Uhl. (Quelle Mag. Uhl)

Das Unternehmen „Biogena“ brachte als Kooperationspartner konkrete Herausforderungen ein, die von den Studierenden im Rahmen der interdisziplinären Weiterbildung bearbeitet wurden. Die PLUS Green Campus Summer School für über 40 Studierende aus unterschiedlichen Ländern lieferte einen Mehrwert für alle: Die Studierenden konnten ihr Wissen in der Praxis anwenden und einen kritischen Blick auf die ganzheitliche Umweltpolitik eines Unternehmens werfen. Im Gegenzug erhielt die Salzburger Firma Biogena wertvollen Input von den jungen ExpertInnen, die sich mit vollem Einsatz an innovative Lösungsansätze in Bereichen wie Kommunikation von Umweltthemen im Unternehmen oder Marketing heranwagten.

13. PCG Student Team

„Green Thumb Challenge“ - PCG student team bei den Welcome Days im Einsatz.

Seit September 2016 wird das PCG Team um das engagierte PCG student team erweitert. Ziel ist es die Studierenden der PLUS noch mehr für PCG relevante Anliegen zu begeistern. Die erste Aktion fand an den heurigen **Welcome Days der StudienanfängerInnen** statt. Dort wurden die Erstsemestrigen eingeladen, bei der „**Green Thumb Challenge**“ mitzuwirken. Dabei wählten sie eine umweltfreundliche Handlung, die sie in den nächsten 2 Monaten umsetzen. Über 100 Studierende setzten ein Zeichen – sowohl mit dem grünen Daumen auf der Landkarte, als auch zukünftig in der realen Welt. *[Foto: Mag. Isabella Uhl]*



Ringvorlesung Klima, Energie und Nachhaltigkeit

Im Rahmen der Partnerschaft [Salzburg 2050](#) mit dem Land Salzburg startet am 16.11.2016 die Ringvorlesung „Klima, Energie und Nachhaltigkeit“. In der Ringvorlesung wird von renommierten zum Teil auswärtigen ExpertInnen aus verschiedenen Disziplinen (u. a. Meteorologie, Psychologie, Politikwissenschaft und Ökonomie) sowie in Diskussionen mit PolitikerInnen des Landes Salzburg diese aktuelle Thematik aufgegriffen. Ausgehend von den naturwissenschaftlichen Grundlagen und dem aktuellen Stand der Klimaforschung werden die Ideen und Prozesse der politischen Ökologie erörtert und konkrete Energie-, Klima- und Wirtschaftspolitiken beleuchtet. Die VL ist für HörerInnen aller Fakultäten und Studiengänge offen und geeignet.

14. Umweltziele und Umweltprogramm

Ziele	Maßnahmen	Anmerkungen	Termin/erledigt
Allgemeines			
Gründung eines Nachhaltigkeitszentrums	Entscheidung Rektorat	Grundstein wurde im August 2016 mit Mag. Isabella Uhl (Salzburg 2050) gelegt (wurde beim Management Review 2016 besprochen).	Ende 2016/ Anfang 2017
EMAS und ISO 14001 Zertifizierung weiterer Standorte	Umweltprüfung (Ist-Analyse) an den Standorten Kapitelgasse 5-7, Residenzplatz 9 und Kaigasse 17 im ersten Quartal 2017, internes Audit im 2. Quartal. Management Review und Begutachtung im 4. Quartal.	Auch für 2018 ist eine EMAS / ISO 14001 Standorterweiterung geplant (wird beim Management Review 2017 fixiert).	2016/2020
Ressourcenschonung	Postwurfsendungen/ gedruckte Massenaussendungen eindämmen. (schwierig zu quantifizieren)	Verantwortlich: UM	ab 2016/laufend
Kapsel-Kaffeemaschinen austauschen	Kapselmaschinen durch Kaffeemaschinen mit Mahlwerk ersetzen, oder die Beschaffung wiederbefüllbarer Kapseln organisieren, bzw. Kapselmaschinen die eine kompostierbares Kapselsystem haben (kein Aluminium!!!) fördern.	Finanzielle Unterstützung bei der Beschaffung von nachhaltigen Kaffeemaschinen (wurde beim Management Review 2016 besprochen, Entscheidung noch offen).	noch offen/2017
Nachhaltigkeitscorner in der Uniparkbibliothek	Sammlung von zum Thema Nachhaltigkeit relevanter Bücher an einem gut sichtbaren Ort; Sichtbarkeit von PCG und der Partnerschaft mit Salzburg 2050 stärken.	Umsetzung: Isabella Uhl	Jänner 2017
Überblick über ForscherInnen im Umweltbereich	Erstellung eines Überblicks mit allen ForscherInnen, die im Bereich Klimawandel, Nachhaltigkeit und Umweltschutz an der PLUS forschen – stärkere Vernetzung intern und stärkere Sichtbarkeit nach außen.	Umsetzung: Isabella Uhl	Jänner/Februar 2017
Teilnahme von Studierenden an der „ZERO HACKATHON 2016“-Konferenz in Rom	Studentisches Nachhaltigkeitsteam (6 Studierende) nimmt an der „ZERO HACKATHON 2016“-Konferenz in Rom teil. https://www.romunsiol.org/zero-hackathon/ Es erarbeitet mit 160 internationalen Studierenden Konzepte für die Bewältigung von Umwelt Herausforderungen.	Koordination: Isabella Uhl	November/ Dezember 2017
Umweltaspekt Abfall			
Jährliche Reduktion des Restabfalls am Standort Kapitelgasse 4-6 um mindestens 5%	Einführung einer zusätzlichen Bioabfallfraktion für die Papierhandtücher in den sanitären Anlagen mit September 2016. Einsparung eines Restabfall-Container durch Erhebung des Ist-Zustandes (Füllstand der Container vor Entleerung) und Verbesserung der Abfalltrennmoral.	Zusätzlich gibt es beim UM gibt es bei Bedarf Biokübel mit Aufkleber zur Bediensteten-Selbstentleerung (Foto Kapitel 8). Zahlen stehen 2017 zur Verfügung (in der nächsten Umwelterklärung).	2017 bis 2020

14. Umweltziele und Umweltprogramm

Ziele	Maßnahmen	Anmerkungen	Termin/erledigt
Umweltaspekt Energie			
Jährliche Reduktion des Stromverbrauchs am Standort Kapitelgasse 4-6 um 3%	Umrüstung auf LED-Beleuchtung. Laufender Austausch der im Einsatz befindlichen Leuchtkörper durch LEDs. Kampagnen, wie „Licht aus“, Bewegungsmelder in den WCs und auf Verkehrswegen. Austausch der veralteten Boiler auf den WCs. Abschaltbare Stecker Leisten. Computer und Bildschirm bei längeren Abwesenheiten abschalten.	2017 wird der HS 230 auf modernste LED-Beleuchtung umgerüstet. Das Einsparungspotential liegt bei über 75%. Da der Hörsaal untertags liegt und voll ausgelastet ist, ergibt eine Reduktion des jährlichen Stromverbrauchs um etwa 50.000 KWh (bzw. eine Einsparung von etwa € 5.400). Auch andere Bereiche mit wenig Tageslicht, wie die Studienabteilung werden nach Amortisationsberechnungen und Ausschöpfung von Energieeffizienzförderungen umgerüstet werden.	2017/2020
Reduktion der Heizleistung am Standort Kapitelgasse 4-6 um 3%	Kampagne zum Stoßlüften, bzw. generelles Energiebewusstsein schaffen.	Verantwortlich: Umweltteam	2016/2017
Umweltaspekt Beschaffung			
Senkung des Papierverbrauchs um 3% jährlich	Doppelseitiges Kopieren und Drucken, generelle Umstellung auf „Uniflow“ Netzwerkdrucker. Forcierter Verkauf von USB-Sticks speziell an Bibliotheken die zum Einscannen einladen. Fehldrucke als „Schmierpapier“ verwenden.		2016 bis 2018
Umweltaspekt Wasser			
Reduktion des Wasserverbrauchs am Standort Kapitelgasse 4-6 um jährlich 5%	Einbau von Perlatoren (Strahlreglern), ermöglichen eine Reduktion des Wasserverbrauchs um 1/3.		2017/2018
Verfahren zur Festlegung, Beschlussfassung und Überprüfung des Umweltprogramms:	Die Umweltziele sowie die zur Erreichung notwendigen Maßnahmen werden durch das PGC Managementteam der PLUS beschlossen. Dieses Team trifft sich mindestens 2 x pro Jahr, legt die Ziele fest und überprüft ihre Erreichung. Die Ziele werden dem Rektor vorgelegt, der für die Umsetzung verantwortlich ist.		

15. Input-/Output Darstellung 2015

Input 2015

Roh-, Hilfs, Betriebsstoffe	Menge/Jahr in kg
Kopierpapier PLUS gesamt Unipark (Schlüssel 30%)	49.500 14.850
Kopierpapier Recycling PLUS gesamt Unipark (Schlüssel 30%)	18.500 5.550
Toilettenpapier PLUS gesamt Unipark (Schlüssel 30%)	10.357 3.107
Papierhandtücher PLUS gesamt Unipark (Schlüssel 30%)	12.200 3.660
Seife für Seifenspender PLUS gesamt Unipark (Schlüssel 30%)	1.872 562

Frischwasser Unipark	m³/Jahr
Frischwasser Unipark	6.057

Energie Unipark	kWh/Jahr
Strom Unipark	1,536.600
Fernwärme Unipark	1,083.927
Diesel (Notstromaggregat) in Liter	200 Liter

* Abfallumrechnungstabelle Umweltbundesamt (Mitgeltendes Dokument), Stand Juli 2012



Output 2015

Dienstleistungen Unipark	Menge
Vollzeitäquivalente (VZÄ)	223
Abgeschlossene Studien**	406
Erlöse aus Projekten**	€ 2.944.197
Veröffentlichungen**	460

** Studienjahr 2014/2015

Abfall Unipark	Menge in Liter	Menge in KG*
Restabfall	572.000	61.204
Kunststoffverpackung	113.360	3.400
Papier/Karton	366.080	29.286
Glas	öffentliche Sammlung	
Bioabfall	126.880	20.428
Styropor	16.000	480

Abwasser Unipark	m³/Jahr
Abwasser Unipark	6.057



CO ₂ - Emissionen Unipark	kg/Jahr
Strom (0,0g CO ₂ /kWh) Quelle: Salzburg AG von 2015 https://www.salzburg-ag.at/strom/stromkennzeichnung/	0
Fernwärme (121,8 g CO ₂ /kWh, Wert von 2015) Quelle: Salzburg AG	132.022

15. Input-/Output Darstellung 2015

Input 2015

Roh-, Hilfs, Betriebsstoffe	Menge/Jahr in kg
Kopierpapier PLUS gesamt Kap. 4-6 (Schlüssel 5%)	49.500 2.475
Kopierpapier Recycling PLUS gesamt Kap. 4-6 (Schlüssel 5%)	18.500 925
Toilettenpapier PLUS gesamt Kap. 4-6 (Schlüssel 5%)	10.357 518
Papierhandtücher PLUS gesamt Kap. 4-6 (Schlüssel 5%)	12.200 610
Seife für Seifenspende PLUS gesamt Kap. 4-6 (Schlüssel 5%)	1.872 94

Frischwasser Kap. 4-6	m ³ /Jahr
Frischwasser Kap. 4-6	970

Energie Kap. 4-6	kWh/Jahr
Strom Kap. 4-6	177.890
Fernwärme Kap. 4-6	473.354

* Abfallumrechnungstabelle Umweltbundesamt (Mitgeltendes Dokument), Stand Juli 2012



Output 2015

Dienstleistungen Kap. 4-6	Menge 2015
Vollzeitäquivalente 2015 (VZÄ)	90,8
Vorlesungen 2015/2016 PLUS Kap. 4-6 (Schlüssel 5%)	5992 300

Abfall Kap. 4-6	Menge/Jahr in Liter	Menge/Jahr in kg*
Restabfall	114.400	12.241
Kunststoffverpackg	3.120	78
Papier	29.200	2.336
Glas	bei Bedarf	k.A.
Bioabfall	6.240	1.248
Sperrabfall	bei Bedarf	k.A.
Karton	28.600	2.288

Abwasser Kap. 4-6	m ³ /Jahr
Abwasser Kap. 4-6	970

CO ₂ - Emissionen Kap. 4-6	kg/Jahr
Strom (0,0g CO ₂ /kWh, Wert Salzburg AG von 2015) https://www.salzburg-ag.at/strom/stromkennzeichnung/	0
Fernwärme (121,8 g CO ₂ /kWh, Wert Salzburg AG von 2015)	57.650

16. Kennzahlen - Umweltleistungsindikatoren

Umweltleistungsindikatoren der Universität Salzburg, Standort UNIPARK					
Energieeffizienz:	Einheiten/Bezugsgrößen	Indikator	Indikator	Indikator	Veränderung 2014/15 in %
		2013	2014	2015	
Gesamtenergieverbrauch für Strom und Wärme (Kernindikator)	kWh pro Jahr	2.855.100	2.449.732	2.620.527	6,97
Gesamtenergieverbrauch für Strom und Wärme (Kernindikator) pro Vollzeitäquivalent (VZÄU)	kWh pro VZÄ	12.919	11.447	11.751	2,66
Gesamtenergieverbrauch pro m2 Nutzfläche	kWh pro m2	141	121	129	6,97
Anteil Fernwärme	kWh pro Jahr	1.395.000	919.000	1.083.927	17,95*
Anteil Fernwärme pro VZÄU	kWh pro VZÄ	6.312	4.294	4.861	13,19*
Anteil Strom	kWh pro Jahr	1.460.100	1.530.732	1.536.600	0,38
Anteil Strom pro VZÄU	kWh pro VZÄ	6.607	7.153	6.891	-3,67
Anteil erneuerbarer Energie beim Strom in %	Anteil Energie aus erneuerbaren Energiequellen am Gesamtstromverbrauch in %	100	100	100	0
Wasser/Abwasser:	Einheiten/Bezugsgrößen	Indikator	Indikator	Indikator	Veränderung 2014/15 in %
		2013	2014	2015	
Wasserverbrauch gesamt (Kernindikator)	m³ pro Jahr	6.361	6.067	6.057	-0,16
Gesamtwasserverbrauch in m³ pro VZÄU (Kernindikator)	m³ VZÄ	28,78	28,35	27,16	-4,19
Abfälle:	Einheiten/Bezugsgrößen	Indikator	Indikator	Indikator	Veränderung 2014/15 in %
		2013	2014	2015	
Darstellung des Restabfallaufkommens (Kernindikator)	Liter pro Jahr	686.400	677.600	572.000	-15,58**
Restabfall pro VZÄU (Kernindikator)	Liter pro VZÄ	3.106	3.166	2.565	-18,99**
Darstellung des Restabfallaufkommens in kg (Umrechnungsfaktor kg/Liter = 0,107) Quelle: http://images.umweltberatung.at/hm/abfallumrechnungstabelle_wien.pdf	kg pro Jahr	73.445	72.503	61.204	-15,58**
Restabfall pro VZÄU	kg pro VZÄ	332	339	274	-18,99**

16. Kennzahlen - Umweltleistungsindikatoren

Emissionen:	Einheiten/Bezugsgrößen	Indikator	Indikator	Indikator	Veränderung 2014/15 in %
		2013	2014	2015	
Verursachte Treibhausgase in t CO ₂ Äquivalent gesamt pro Jahr (Kernindikator), nur durch Fernwärme (121,8g CO ₂ /kWh)	t CO ₂ Äquivalent gesamt pro Jahr	169,9	111,9	132,0	17,95*
Verursachte Treibhausgase in t CO ₂ Äquivalent pro VZÄU, nur durch Fernwärme (Kernindikator)	t CO ₂ Äquivalent pro VZÄ	0,77	0,52	0,59	13,19*
Biodiversität:	Einheiten/Bezugsgrößen	Indikator	Indikator	Indikator	Veränderung 2014/15 in %
		2013	2014	2015	
Nutzfläche in m ² (Kernindikator)	Nutzfläche in m ²	20.253	20.253	20.253	0
Flächenverbrauch in m ² pro VZÄU (Kernindikator)	m ² /VZÄ	91,64	94,64	90,82	-4,04
Gesamtgrundstücksfläche	m ²	47.912	47.912	47.912	0
Bebaute Fläche	m ²	7.600	7.600	7.600	0
Verhältnis der bebauten Fläche zur Gesamtgrundstücksfläche	%	15,86	15,86	15,86	0
		2013	2014	2015	Veränderung en in %
Vollzeitäquivalente (VZÄ) Gesamtuniversität		1.499	1.538	1.585	3,06
Vollzeitäquivalente (VZÄU) am Standort Unipark		221	214	223	4,21
* Starke Veränderung: 2014 war das wärmste Jahr der Messgeschichte (gem. ZAMG, Analyse als mitgeltendes Dokument)					
** Starke Veränderung durch Einführung der Bioabfallfraktion für Papierhandtücher Ende 2014					

Seit der Übernahme des Standortes Unipark im Jahre 2011 wurden folgende gebäudetechnische Maßnahmen umgesetzt, die zu den in der Tabelle angeführten, gravierenden Verbesserungen führten:

- Optimierung sämtlicher Zeitbefehle im Bereich Lüftung/Heizung und Beleuchtungssteuerung
- Optimierung sämtlicher Zeitbefehle im Bereich Wärmepumpe/Freecooling
- Optimierung sämtlicher Zeitbefehle im Bereich Kältemaschine/Freecooling
- Absenkung der gesamten Heizung im Nachtbetrieb
- Sollwerte Heizungszone im Tagbetrieb minimiert
- Lüftungsbetrieb und Beleuchtung über den Feiertags- bzw. Ferienkalender
- Lüftungen bzw. Beleuchtung optimiert, versetzter Betrieb wegen Spitzenlast
- Beleuchtungssteuerungen – Gangbereiche – Campus – Wächterlicht optimiert – getrennt aufgeschaltet bzw. einstellbar auf Dämmerungsfühler
- Sollwert im Vorlauf vom gesamten Kältenetz von 6,5° Celsius auf 8,5° Celsius erhöht
- Energiesperre programmiert, Wärmepumpenbetrieb blockiert Kältemaschine – Spitzenlast abgedeckt

16. Kennzahlen - Umweltleistungsindikatoren

Umweltleistungsindikatoren der Universität Salzburg, Standort Kapitelgasse 4-6				
Energieeffizienz:	Einheiten/Bezugsgrößen	Indikator	Indikator	Veränderungen in %
		2014	2015	
Gesamtenergieverbrauch für Strom und Wärme (Kernindikator)	kWh pro Jahr	582.716	651.244	11,76
Gesamtenergieverbrauch für Strom und Wärme (Kernindikator) pro Vollzeitäquivalent (VZÄK)	kWh pro VZÄK	6.547	7.157	9,30
Gesamtenergieverbrauch pro m2 Nutzfläche	kWh pro m2	162	181	11,76
Anteil Fernwärme	kWh pro Jahr	411.089	473.354	15,15*
Anteil Fernwärme pro VZÄK	kWh pro VZÄK	4.619	5.202	12,62*
Anteil Strom	kWh pro Jahr	171.627	177.890	3,65
Anteil Strom pro VZÄK	kWh pro VZÄK	1.928	1.955	1,37
Anteil erneuerbarer Energie beim Strom in %	Anteil Energie aus erneuerbaren Energiequellen am Gesamtstromverbrauch in %	100	100	0,00
Wasser/Abwasser:	Einheiten/Bezugsgrößen	Indikator	Indikator	Veränderungen in %
		2014	2015	
Wasserverbrauch gesamt (Kernindikator)	m³ pro Jahr	922	970	5,21
Gesamtwasserverbrauch in m³ pro VZÄK (Kernindikator)	m³ VZÄ	10,36	10,66	2,89
Abfälle**	Einheiten/Bezugsgrößen	Indikator	Indikator	Veränderungen in %
		2014	2015	
Darstellung des Restabfallaufkommens in Liter (Kernindikator)	Liter pro Jahr	114.400	114.400	0,00
Restabfall pro VZÄK (Kernindikator)	Liter pro VZÄ	1.285	1.257	-2,20
Darstellung des Restabfallaufkommens in kg (Umrechnungsfaktor kg/Liter = 0,107) Quelle: http://images.umweltberatung.at/html/abfallumrechnungstabelle_wien.pdf	kg pro Jahr	12.241	12.241	0,00
Restabfall pro VZÄK	kg pro VZÄ	138	135	-2,20
Emissionen:	Einheiten/Bezugsgrößen	Indikator	Indikator	Veränderungen in %
		2014	2015	
Verursachte Treibhausgase in t CO ₂ Äquivalent gesamt pro Jahr (Kernindikator), nur durch Fernwärme (121,8 g CO ₂ /kWh)	t CO ₂ Äquivalent gesamt pro Jahr	50,07	57,65	15,15
Verursachte Treibhausgase in t CO ₂ Äquivalent pro VZÄK, nur durch Fernwärme (Kernindikator)	t CO ₂ Äquivalent pro VZÄ	0,56	0,63	12,62

16. Kennzahlen - Umweltsleistungsindikatoren

Biodiversität	Einheiten/Bezugsgrößen	Indikator	Indikator	Veränderungen in %
		2014	2015	
Nutzfläche in m² (Kernindikator)	Nutzfläche in m²	3.605	3.605	0,00
Flächenverbrauch in m² pro VZÄK (Kernindikator)	m²/VZÄ	40,50	39,61	-2,20
Gesamtgrundstücksfläche	m²	3.296	3.296	0,00
Bebaute Fläche	m²	2.318	2.318	0,00
Verhältnis der bebauten Fläche zur Gesamtgrundstücksfläche	%	70,33	70,33	0,00
		2014	2015	Veränderungen in %
Vollzeitäquivalente (VZÄ) Gesamtuniversität		1538	1585	3,06
Vollzeitäquivalente (VZÄK) am Standort Standort Kapitelgasse 4-6		89	91	2,25
* Starke Veränderung: 2014 war das wärmste Jahr der Messgeschichte (gem. ZAMG, Analyse als mitgeltendes Dokument)				
** Abfälle Kapitelgasse 4-6, Kapitelgasse 5-7 & Residenzplatz 9 werden gemeinsam gesammelt, da die Anzahl der VZÄ und sonstigen Einrichtungen ungefähr gleich sind, wir mit dem Schlüssel 50% gearbeitet				

Umweltsleistungsindikatoren der Universität Salzburg					
Beschaffung Gesamtuniversität	Einheiten/Bezugsgrößen	Indikator	Indikator	Indikator	Veränderung 2014/15 in %
		2013	2014	2015	
Jährlicher Kopierpapier Einkauf (Kernindikator)	kg pro Jahr	71.000	59.525	49.500	-16,84*
Massenstrom in kg pro VZÄ für Gesamtuni (Kernindikator)	kg pro VZÄ	47,40	38,70	31,23	-19,30*
Davon Recyclingpapier	kg pro Jahr		1.750	18.500	957,14**
Anteil Recyclingpapier	%		2,94	37,37	1.171,24**
Jährlicher Toilettenpapier Einkauf (Kernindikator)	kg pro Jahr	11.854	9.616	10.357	7,71***
Massenstrom in kg pro VZÄ für Gesamtuni (Kernindikator)	kg pro VZÄ	7,91	6,25	6,53	4,51***
Jährlicher Papierhandtücher Einkauf (Kernindikator)	kg pro Jahr	11.168	10.669	12.200	14,35***
Massenstrom in kg pro VZÄ (Kernindikator)	kg pro VZÄ	7,45	6,94	7,70	10,96***
Seife für Seifenspender in kg	kg pro Jahr	2.364	1.536	1.872	21,88***
Seife für Seifenspender in kg pro VZÄ	kg pro Jahr	1,58	1,00	1,18	18,26***
Vollzeitäquivalente (VZÄ) Gesamtuniversität		1.499	1.538	1.585	3,06
* Starke Veränderung bedingt durch UNIFLOW- Netzwerkdrucker, doppelseitiges drucken und Verkauf von USB-Sticks (z.B. in Bibliotheken, Studierende scannten Bücher verstärkt ein, anstatt zu kopieren)					
** 2015 wurde die letzten 4 Monate des Jahres ausschließlich Recyclingpapier eingekauft					
*** Stake Veränderungen bedingt durch Verschiebung der Bestellung					

17. Gültigkeitserklärung



Gültigkeitserklärung

**für das Umweltmanagementsystem gemäß
Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 vom 25. November 2009 (EMAS III)**

Der Nachweis der Erfüllung der Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) wurde, wie in der Umwelterklärung angegeben, im Zuge der Begutachtung erbracht.

**Universität Salzburg
Kapitelgasse 4 - 6
5010 Salzburg
Österreich**

Geltungsbereich
NACE Code 85.42
Tertiärer Unterricht

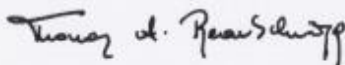
Standort Unipark und Kapitelgasse 4 - 6

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass


- Die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 durchgeführt wurden.
- Das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen.
- Die Daten und Angaben der Umwelterklärung der Organisation ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Registrier-Nr. der Gültigkeitserklärung AT-E-1520008
Auditbericht-Nr. ZER612

Die nächste konsolidierte Umwelterklärung ist bis November 2018 fällig.
Jährlich wird eine für gültig erklärte, aktualisierte Umwelterklärung veröffentlicht.



DI Thomas Reautschnigg
Leitender Umweltgutachter



Dr. Hans Strauß
Leiter der Umweltgutachterorganisation
Umweltgutachterorganisation
EMAS Zulassungsnummer: AT-V-0026
TÜV NORD Austria GmbH
Diefenbachgass 35
Wien, 2017-01-11
www.tuev-nord.at

Anmerkung: Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

18. Impressum



Foto: Hubert Auer

Ihr Ansprechpartner in Umweltfragen

DI Harald Mühlfellner
Umweltmanager der PLUS
Telefon: (0662) 8044 2414
Email: harald.muehlfellner@sbg.ac.at

Informationen zur Umwelterklärung

Soweit nicht anders vermerkt, beziehen sich die Daten in dieser Umwelterklärung auf das Jahr 2014. Die vorliegende Umwelterklärung wird jährlich aktualisiert und ist auch online auf unserer Website verfügbar.

PLUS Green Campus

<http://www.uni-salzburg.at/index.php?id=28444&L=0>

Weitere Informationen

zur Universität Salzburg:
www.uni-salzburg.at

Paris Lodron Universität Salzburg

Kapitelgasse 4-6, 5020 Salzburg
Tel.: +43 662 8044-0